

Cathleen Brand liest am bundesweiten Vorlesetag in der Schloß Hoym Stiftung von den Olchis vor. FOTOS: REGINE LOTZMANN

Die Olchis zu Gast in Hoym

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Schloß Hoym Stiftung wieder am bundesweiten Vorlesetag. Cathleen Brand hat dafür die Olchi-Bücher mitgebracht.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ. Die Olchis – Eltern, Großeltern, drei Olchi-Kinder und der Drache Feuerstuhl – sind klein, grün, haben eine Knubbelnase, drei Hörhörner und sie lieben Schmutz und Abfall in allen Facetten. An diesem Freitag, dem deutschlandweiten Vorlesetag, waren die kleinen Müllmonster zu Gast im Kügelgensaal der Schloß Hoym Stiftung. Denn die diesjährige Gastleserin Cathleen Brand hatte die von Erhard Dietl erschaffene Kinderbuchreihe zum Vorlesen mitgebracht.

„Weil mein Kind das gern gelesen hat", begründet sie ihre Wahl und denkt dabei an den inzwischen zwölfjährigen Nachwuchs. Brand ist in Hoym keine Unbekannte. Denn die Caritas-Regionalstellenleiterin in Halberstadt, die praktisch die Caritas-Arbeit im Harz und damit die soziale Beratung, eine Wärmestube sowie die Betreuung rund um den Caritas-Campus leitet, ist ehrenamtlich auch im Vorstand der Schloss-Stiftung tätig.



Gemeinsam wird auch das „nicht ganz saubere" Olchi-Lied gesungen. Die Zuhörer haben ihren Spaß.

Schule und Seniorenheim

Eileen Greunke, die Pädagogische Leiterin der Stiftung, freut sich, dass so viele Zuhörer der Einladung zum Vorlesetag gefolgt sind. Nicht nur Bewohner der Einrichtung, die sich um Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung kümmert, sondern auch Schüler der Hoymer Grundschule und Senioren des Alten- und Pflegeheimes.

„Dieses Jahr ist damit wieder das ganze Spektrum vertreten: von jung bis älter", sagt Greunke. Und meint: „Das Vorlesen fördert viele kognitive Fähigkeiten: das Zuhören, das Vorstellungsvermögen und die Auffassungsgabe."

> „Geschichten lesen und vorlesen – das ist Kino für den Kopf."
>
> **René Strutzberg**
> **Stiftungs-Chef**

Zudem stärke es Beziehungsarbeit. „Im digitalen Zeitalter sollte man deshalb auch jede Möglichkeit nutzen, mal wieder ein richtiges Buch in die Hand zu nehmen."

Vorlesetag seit 2004

Das ist auch der Grund, warum sich die Schloß Hoym Stiftung am bundesweiten Vorlesetag beteiligen möchte. Der wurde vor über 20 Jahren von der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung „Die Zeit" und der Deutschen Bahn ins Leben gerufen, um Menschen für das Lesen zu begeistern und ein Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens zu setzen.

„Und wir finden, das sollten wir unterstützen", sagt Greunke und erzählt, dass die Hoymer bereits seit 2019 – mit Unterbrechung während der Corona-Pandemie – daran teilnehmen. Inzwischen das sechste Mal. Gastleser waren dabei zum Beispiel Landrat und Bürgermeister.

Kino für den Kopf

„Geschichten lesen und vorlesen – das ist Kino für den Kopf", sagt René Strutzberg. „Vorlesen stärkt die Sprachkompetenz, das Einfühlungs- und Vorstellungsvermögen. Das sind wichtige Grundlagen für ein gutes Miteinander", findet der Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung.

Und um ein solches Miteinander gehe es auch an diesem Tag: „Wenn Schülerinnen und Schüler und Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stiftung zusammenkommen. Wir freuen uns immer über Gäste und dass wir mit Frau Brand wieder eine prominente Vorleserin gefunden haben."

Die hat gleich die richtige Deko mitgebracht: So kleben Olchi-Bilder an Sessel und Notenständer, ein gestricktes Exemplar erklettert gerade die Leselampe. Cathleen Brand setzt eben auf das Gesamtpaket.

Und so informiert sie mit Hilfe von reichlich Bildmaterial erst einmal darüber, was Olchis überhaupt sind, wer Autor Erhard Dietl ist und gemeinsam wird das nicht ganz saubere Olchi-Lied gesungen. Aber schließlich hat die Vorleserin im Vorfeld ja auch „eine mufflige Buchvorstellung" angekündigt.